

Jana Gier

Meine sau und ich

Fick mir die Kehle!

Meine Sau und Ich

Fick mir die Kehle

von Jana Gier

Tina und Jones hatten es sich auf ihrem Balkon gemütlich gemacht. Beide lagen gewohnheitsgemäß splitterfasernackt auf ihren Liegen und ließen die heiße Mittagssonne auf ihre Körper brennen. Es war Sonntag und Jones hatte frei, das Frühstück hatte das Ehepaar gerade hinter sich gebracht und zum Mittagessen war es zu heiß. Tina verspürte die Hitze allerdings nicht bloß auf ihrer Haut, sondern auch darunter, genauer zwischen ihren Beinen... sie hatten in der Nacht zuvor ausnahmsweise mal keinen Sex gehabt – ein Umstand, der wirklich nicht oft anzutreffen und in diesem Fall der brutalen Hitze

geschuldet war – und Tina hielt es jetzt schon kaum mehr aus. Sie drehte sich auf die Seite und sah zu ihrem nackten, braungebrannten Ehemann rüber. Sein Schwanz lag wie auf dem Präsentierteller. Jones hatte die Augen geschlossen und konnte so nicht sehen, dass Tina ihn ansah. Sie beschloss, ihm – der sicher auch nichts gegen ein kleines Stelldichein einzuwenden hatte – eine kleine, aber feine Überraschung zu bescheren.

Tina richtete sich auf und setzte sich auf die Kante ihrer Liege, die glücklicherweise stabil genug war, unter der einseitigen Belastung nicht umzukippen. Sie beugte sich vor

und nahm mit einem Haps den auf Halbmast stehenden Penis ihres Mannes in den Mund. Jones erschrak im ersten Moment und zuckte zusammen, entspannte sich aber schon einen Bruchteil einer Sekunde später und fiel – von einem zufriedenen Seufzer begleitete – zurück auf seine Liege. Er liebte solche Überraschungen. Nicht, dass das alles gewesen wäre, was er an seiner Frau liebte, aber der Sex war definitiv ein nicht zu verachtender Teil davon...

„Oh Tina, ich liebe dich...“

Mit Jones' Glied im Mund

erwiderte Tina den Schwur, was ein wenig seltsam klang, aber die Botschaft kam an. Er legte sanft seine Hand auf den Hinterkopf seiner Frau und fuhr ihr durchs Haar, während sie an seinem Penis herumknabberte, um ihn startklar für alles Weitere zu bekommen.

Tina spürte, wie der Schwellkörper sich in ihrem Mund auftürmte und immer härter wurde. Sie versuchte, dabei so wenig wie möglich zum Vorschein kommen zu lassen und alles drin zu behalten, was nur irgendwie ging. Aufgrund einiger Erfahrung in solchen Angelegenheiten gelang ihr das auch sehr gut und Jones dankte ihr

die Mühen mit einer Reihe an überaus leidenschaftlichen Brummtönen, die die Szenerie wie zur Hintergrunduntermalung begleiteten.

„Schatz, ich weiß nicht, wie... uhhh... wie du das machst, aber du schaffst es immer wieder... hmmmm... mich auf Touren zu bringen. Auch nach so langer Zeit...“

Mit „so langer Zeit“ meinte Jones die gut 10 Jahre, die die beiden schon verheiratet waren bzw. die gut 15 Jahre, die sie ihre Beziehung bereits führten. Natürlich hatte nicht

nur Tina dazu beigetragen, dass sie sich nahezu ohne größere Einbrüche begehrenswert geblieben waren. Jones dankte ihr nur immer wieder gerne für ihren Teil, wie sie sich auch hin und wieder für den seinen bedankte... zum Beispiel, indem sie ihm einen Überraschungsblowjob auf dem Balkon verpasste und sich dabei alle Mühe gab, seinen Schaft bis zum Anschlag zwischen ihre Zähne zu bekommen. Ihr Mann war mittlerweile dazu übergegangen, seine sanften Streicheleinheiten ein wenig intensiver zu gestalten, womit er Tina leicht an sich presste und ihr ein wenig den Spielraum nahm, aus eigener Kraft ihren Kopf

zu bewegen, um seinen Schwanz zu lutschten. Sie ließ ihn gewähren und öffnete ihren Mund noch ein Stück, um den Mundfick, den sie – wie sich abzeichnete – gleich verpasst bekommen würde, leichter zu machen. Jones festigte seinen Griff und begann, seine Hüfte auf und ab zu bewegen, sodass er Tina sein Glied zwischen die Lippen stieß und zu dem einen oder anderen leicht jämmerlich klingenden Würgelaut zu reizen. Nach den ersten Stößen hielt er für einen Moment inne und ließ seine Frau los...

„Alles klar bei dir?“

Tina waren schon die ersten Tränen gekommen, was – rein vom Anblick her – nicht gerade schön war und Jones – wie jedes Mal – dazu veranlasste, nachzufragen, ob alles in Ordnung war. Seine Frau grinste und kniff ihm fest in die Hüfte...

„Ja, mein liebster Göttergatte, es ist alles klar. Also wirklich, wir kennen uns jetzt schon ne Weile. Wenn ich irgendein dahergelaufenes Mädel ware, dass du aus dem Club mitgenommen hast, dann sind solche Fragen angebracht, aber ganz im Ernst: Wie oft hast du mir deinen Schwengel schon in den Kopf

gerammt? Abgesehen davon, dass ich mittlerweile einiges gewohnt bin, melde ich mich schon selbst, wenn was nicht stimmt...“

Insgeheim war Tina natürlich froh darüber, dass Jones so war, wie er war und deshalb in solchen Situationen auch immer wieder nachfragte. Jones wiederum wusste, dass Tina sich über solche Nachfragen auch dann freute, wenn sie so oder ähnlich antwortete, wie sie geantwortet hatte, und fragte daher auch weiterhin immer wieder nach...

Tina setzte ihre Lippen wieder an seiner Eichel an und ließ den nun

voll eregierten Penis ihres Gatten ganz langsam in ihrem Mund wie von Zauberhand verschwinden. Als sie – unter leichtem Würgereiz – an seiner Peniswurzel angekommen war, nahm sie die Hand ihres Mannes und legte sie sich wieder auf den Hinterkopf. Jones nahm das Angebot gerne an und presste den Kopf seiner Frau für ein paar Sekunden fest an seinen Unterleib, bevor er ihn wieder los ließ, um Tina kurz durchatmen zu lassen, und auf halber Höhe seines Schaftes fixierte. Nun konnte er mit den Stößen beginnen. Und gleich der erste Stoß fiel ziemlich wuchtig aus... Tina japste kurz auf, machte

aber keine Anstalten, sich zu befreien. Beim nächsten legte Jones etwas weniger Kraft rein und steigerte sich mit den folgenden Stück für Stück zu der Anfangswucht zurück. Der Speichel seiner Gattin sammelte sich in seinen Schamhaaren und auch die eine oder andere Träne landete auf seinem Schambein. Da er aber – spätestens nach seiner freundlichen Nachfrage – wusste, wie Tina dazu stand, musste er sich keine Sorgen darüber machen und konnte den Mundfick in vollen Zügen genießen. Als es ihm – die Hitze setzte ihm schon sehr zu – zu anstrengend wurde, immer wieder seinen ganzen

Unterleib zu bewegen, ging er kurzerhand dazu über, stattdessen Tinas Kopf mit festem Griff ein ums andere Mal an sein Schambein zu pressen, los- und wieder herunterschnellen zu lassen. Das rhythmische Gemisch aus genüsslichen Stöhnlauten seinerseits und den angestrengten Würge-, Japs- und Schmatzlauten ihrerseits musste sich ziemlich befremdlich anhören, wie Tina sich dachte... und es war gar nicht so unwahrscheinlich, dass es jemand hörte... direkt unter ihnen befand sich noch ein weiterer Balkon, der gerade zu dieser Jahreszeit eigentlich permanent von

irgendwem besetzt war. Der Sohn des Ehepaars unter ihnen war gerade in der Pubertät und würde er sich gerade draußen befinden, würde er es sich gewiss nicht nehmen lassen, sich auf die Geräusche, die er vernahm, kräftig einen runter zu holen. Tina hatte ihn schon einmal dabei erwischt, als ihr Mann ihr sein Prachtstück gerade in den Anus gerammt hatte und sie sich im Eifer des Gefechts weit über den Balkon gebeugt hatte...

„Apropos,“ dachte Tina „es wird Zeit für ein bisschen Analsex“

Jones war gerade dabei, vor

Geilheit die Fassung zu verlieren. Tina sah das als den perfekten Zeitpunkt an, ihm ihren Arsch anzubieten... sie zog ihren Kopf zurück und bedeutete ihrem Mann damit, dass der Mundfick beendet war. Es dauerte eine Sekunde, bis Jones das merkte, dann ließ er aber sofort los...

„Oh, doch zu hart?“

Tina schüttelte den Kopf.

„Nein, ich hab' nur eine andere Idee...“

Sie setzte sich rittlings auf den

Schoß ihres Gatten und ließ sein steifes Glied ohne weitere Vorarbeit in ihr – über die Jahre gut trainiertes – Arschloch eindringen. Sowohl Jones als auch sie selbst kommentierten diesen Vorgang mit einem inbrünstigen Stöhnen...

„Die Idee gefällt mir...“ sagte Jones und packte Tina an ihren vor seiner Nase umherbaumelnden Brüsten. Sie seufzte lüstern auf und lachte.

„Das sieht dir ähnlich... dir bei der erstbesten Gelegenheit meine Brüste zu schnappen...“

Natürlich hatte Tina nichts dagegen.

Sie fand es nur bemerkenswert und lustig, dass Jones so versessen auf ihre – in ihren Augen so unperfekte, weil leicht hängende und nicht gerade pralle – Brüste war. Ihr Mann vergrub nur allzu gerne sein Gesicht darin, wenn sie bei der Sache waren – aber auch dann, wenn sie nicht bei der Sache waren. Im Grunde vergrub er gerne alles mögliche darin. Seine Hände, seine Füße, seinen Penis...

Jones sagte nichts dazu, sondern antwortete mit einem kurzen Auflachen, das unausgesprochen soviel sagte wie „Ja, was soll ich machen? So ist das halt mit mir und den beiden...“

Er steckte mittlerweile bis zum Anschlag in ihrem After und Tina hatte bereits begonnen, ihren Körper auf- und abwärts zu bewegen. Jones krallte sich fest an ihre Brüste, hielt sie sozusagen in der Schwebe, während der Rest von Tinas Körper immer wieder nach oben stieg und ruckartig nach unten sank. Dabei zog er natürlich auch ein wenig an ihrer Haut, allerdings nichts so sehr, dass seine Frau das nicht hätte genießen können. Und sie genoss es... als sie vor über 15 Jahren frisch zusammengekommen waren, war Tina noch nicht im Ansatz so eine verrückte Nudel gewesen, was Sex

anging, wie sie es heute war. Im Gegenteil mochte sie es überhaupt nicht, wenn Jones sie mal ein wenig fester anpackte und fühlte sich dadurch schnell bedrängt, manchmal gar fast unterdrückt. Selbstredend hatte Jones sich dann nach Möglichkeit zurückgehalten... bis sie ihm eines Tages wie aus dem Nichts beim Sex die Hand an die Gurgel gelegt hatte. Von diesem Moment an war Tina es, die sich Stück für Stück – und nicht gerade vorsichtig – in die verrücktesten und härtesten Phantasien versteigerte und diese auch mit ihrem Mann auslebte. Schon vor ihrer Hochzeit hatten die

Verhältnisse sich beinahe umgedreht und Jones war es, der seine Frau immer wieder zurückhalten musste, mit ihm oder auch sich selbst keine Ding anzustellen, die über den Moment spürbar hinausgehende Schäden anrichten würden...

Jedenfalls genoß Tina den festen Druck und den Zug an ihren Brüsten sehr, während sie sich das eregierte Glied ihres Ehemannes immer wieder tief in den Anus stieß und vor Lust aufjauchzte.

„Boah! Du lieber Himmel, ist das gut!“

Ähnlich wie mit den etwas härteren

Gangarten verhielt es sich mit dem Analsex. Auch da war Tina zu Beginn ihrer Beziehung eher abgeneigt, bis sie es eines Tages doch versuchte und mit der Zeit begann, mit Leib und Seele zu genießen. Mittlerweile schob sie sich die verrücktesten Dinge in den Hintern, auch dann, wenn Jones gerade nicht zugegen war. Aus irgendeinem Grund besorgten ihr anale Penetrationen Orgasmen heftigster Art... so heftig, dass sie regelrecht durchdrehte und mit Dingen um sich warf, auf andere einschlug und wie eine Furie durch die Gegend schrie vor unbändiger Lust... das musste natürlich

ausgekostet werden – und wieder hatte sie ihren Mann an Besessenheit übertroffen. Jones liebte Analsex, aber selbst ihm war es hin und wieder zu viel und er musste seine Frau nicht selten bitten, es auf eine andere Weise zu treiben... dieses Mal allerdings kam es ihm gerade recht, seinen Schwanz im After seiner Gattin stecken zu haben. Tina mühte sich sichtlich ab. Der Schweiß rann ihr in Strömen aus allen Poren und ihre Kraft ließ langsam nach. Jones merkte, wie ihre Bewegungen immer beschwerlicher wurden und ließ ihre Brüste los, um ihr mit einem Griff an die Hüfte zu

bedeuten, dass sie sich umdrehen sollte... Tina stieg ab und kniete sich auf den Boden, Jones begab sich hinter ihr in Position und übernahm nun die aktive Rolle, indem er ihr seinen Schwanz schnell und wuchtig immer wieder tief in den After hämmerte. Tina – nun von der Anstrengung befreit – begann, ziemlich laut und heftig zu stöhnen. Die Laute, die ihr Mann von sich gab, während er ihren Anus penetrierte, blieben recht leise, darum aber nicht minder leidenschaftlich. Mit jedem Stoß, den er ihr versetzte, entfuhr ihm ein gepresstes, inbrünstiges Brummen, das sich hin und wieder auch in

einen Hellen Stoßseufzer verwandelte. Zunächst hatte er sich an ihrem Hüftspeck festgekrallt, ging aber schnell dazu über, seine Frau unter den Oberkörper seiner Frau zu schieben und sich wieder an ihren Brüsten zu halten, die er mit jedem Vorstoß unsanft zu sich zog, und mit jedem Zurücksetzen ähnlich unsanft in Richtung von Tinas Kinn schob. Seine Hand scheuerte dabei an dem rauen Steinboden des Balkons, was ihm in diesem Moment aber vollkommen egal war. Die Lust überwog und für einen festen Griff an den Brüsten seiner Frau nahm er so einiges in Kauf...

Tinas Regungen wurden langsam immer unkontrollierter und es war abzusehen, dass sie bald kommen würde. Als Jones das realisierte, setzte er unwillkürlich ein schelmisches Grinsen auf. Er freute sich schon auf das Schauspiel, das in nicht allzu langer Zeit vor sich gehen würde...

Mit noch mehr Wucht als zuvor hämmerte er ihr seinen Schwanz durch den Hintereingang in den Körper. Auch ihm kam es langsam... nach einem guten Dutzend weiterer Stöße erstarrte sein Körper mit einem Mal, als er gerade tief in ihr

steckte, und Jones brüllte los, während er seiner Frau eine ordentliche Ladung Sperma in den Anus schleuderte... Der Griff an ihren Brüsten wurde in diesem Moment noch fester und der Zug noch stärker. Tina verzog kurz das Gesicht vor Schmerz, den sie aber in demselben Moment in ein Lustgefühl umwandelte, und stöhnte auf. Jones setzte noch einmal an und rammte ihr sein Glied in den Anus. Damit war er zu seinem Teil gekommen und drauf und dran, sich erschöpft von Tina zu lösen und wieder auf die Liege zu begeben, auf der alles begonnen hatte. Da spielte seine Frau allerdings nicht

mit...

„Denk' nicht einmal daran, jetzt schlapp zu machen, junger Mann. Bei mir dauert's auch nicht mehr lange. Fick' mich weiter, solange dein Schwanz noch dazu in der Lage ist, auf!“

Gesagt, getan. Mit der letzten Kraft, die Jones noch aufbringen konnte, penetrierte er schnell und hart den After seiner Göttergattin und nicht viele Stöße später war auch sie soweit. Mit einem Ruck bäumte Tina sich auf und warf sich zurück, sodass Jones ins Wanken kam und mit seiner Frau – sein Glied verließ

ihren Anus nicht – nach hinten umfiel. Erst jetzt löste Tina sich von dem guten Stück und sprang auf, warf sich förmlich auf den Boden und trommelte wild darauf herum, als ginge es darum, den Balkon in seine Einzelteile zu zerlegen. Sie seufzte, stöhnte, ja brüllte dermaßen laut, dass Jones, der sich zur Sicherheit ein wenig aus der Schusslinie gebracht hatte, sich sicher war, dass im Umkreis von mehreren hundert Meter jedermann wusste, was Sache war...

Tina drehte sich zu ihrem Mann um, der sich halb hinter seiner Liege versteckt hatte, und sprang auf ihn zu. Jones wusste, was kommen

würde und beschloss, gar nicht weiter zu versuchen, sich zu verstecken. Ihre Faust landete direkt und mit voller Wucht an seinem linken Wangenknochen, sodass sein Kopf für einen kurzen Moment zur Seite geschleudert wurde.

„Fuck, der war aber besonders hart“ er hielt sich die Wange. Tina war erschöpft am Boden zusammengesunken und brachte außer einem erschöpften „Puhh!“ nichts mehr heraus.

„Naja, damit muss ich wohl leben...“ sagte Jones zu sich selbst „.... verrücktes Huhn...“

Thema: Deethroat / Anal

Tina und Jones sonnen sich nackt auf dem Balkon, als Tina die Idee kommt, ihrem Mann einen Überraschungsblowjob zu verpassen. Jones packt die Gelegenheit – und Tina – beim Schopfe und verwandelt den intensiven Blowjob in einen Mundfick der etwas härteren Art... bald bekommt Tina aber Lust, den Penis ihres Gatten in ihrem Anus zu spüren...

Unsere E-Book Kaufempfehlungen - Jetzt für nur 2,99 € -

**Du sollst mich ficken! - Die volle
Kontrolle über eine Schlampe**

**Sex auf dem Bau - Starke
Männer ficken härter**

**Fickwillige Schlampe - Heute
bekommt sie Sperma ins Gesicht**

**Die Bürosklavin - Eine
Dreilochstute für alles und jeden**

Gruppensex im Studio - Jeder darf mal zustoßen

Entjungfert von zwei wilden Böcken - Eine Stute wird gefickt

Sex in Italien - Eine Studentin wird römisch gefickt

noch mehr Sex →

Werbung

VISIT-X

**Jetzt hier klicken und kostenlos
anmelden!**